

# Homburger Rundschau

FREITAG, 25. OKTOBER 2013

Mit Bexbach, Homburg und Kirkel

NR. 248

SEITE C1

## FFH wirft Stadtspitze mangelnde Transparenz vor

Peter Müller (FFH) fordert den OB-Kandidaten Peter Fuchs (CDU) auf, konkrete Lösungsvorschläge auf den Tisch zu legen

**Auf die Stellungnahme des OB-Kandidaten Peter Fuchs (CDU) zur Zukunft der Stadt Homburg kamen gleich zwei Antworten. Peter Müller und Marc Piazolo (FFH) vermissten konkrete Aussagen zum Einkaufszentrum ECE.**

**Homburg.** Alle Welt spreche vom ECE, doch die interessierte Öffentlichkeit und die Betroffenen würden über die Pläne im Dunkeln gelassen, moniert der OB-Kandidat der „Allianz der Vernunft“, Marc Piazolo, in einer Stellungnahme. „Das Monstercenter“, so Piazolo, „wird unsere Stadt im Bereich des Einzelhandels für die Verbraucher sowie für die Geschäftswelt einschneidend

verändern und prägen.“ Doch die Stadt halte die im Rahmen des Raumordnungsverfahrens von dem ECE-nahen Gutachter Lademann erstellten Einschätzungen unter Verschluss. „Ein Unding“, so Marc Piazolo. Nach dem Saarländischen Informationsfreiheitsgesetz habe jeder Bürger einen Anspruch auf Zugang zu amtlichen Informationen, darunter falle auch das aktuelle ECE-Gutachten. Die Nachbarstädte hätten das Gutachten zugestellt bekommen, nur die Homburger Bevölkerung dürfe sich nicht informieren, bemängelt Piazolo.

Die Fraktion für Homburg (FFH) bescheinigt in einer weiteren Stellungnahme dem OB-Kan-

didaten Peter Fuchs (CDU), die Problemstellungen der Innenstadt erkannt zu haben (wir berichteten), bemängelt jedoch,

dass Fuchs keine Lösungen anbiete, sondern auf die Stadtspitze verweise. „Peter Fuchs hat die eigentliche Achillesferse der Enklerplatzbebau-

ung, nämlich die Verkehrsproblematik, durchaus erkannt. Als OB-Kandidat darf er sich aber nicht mehr hinter der aktuellen Stadtspitze verstecken, sondern muss nun selbst bewei-

sen, dass er Lösungen anbieten kann“, heißt es in einem Brief von FFH-Sprecher Peter Müller. Der Standort Enklerplatz sei aus ver-

kehrstechnischer Sicht der denkbar ungünstigste für ein Einkaufszentrum. Die Anbindung könne nur über den Mühlgraben und die Talstraße erfolgen, mit der Folge, dass bis zu

10 000 Autos durch diese engen Straßen im Stopp-and-Go-Verkehr unterwegs sein werden, prophezeite Müller. Peter Fuchs solle „aus sei-

nem Bau kommen und sein eigenes Verkehrskonzept einmal der Öffentlichkeit vorstellen, und zwar vor der Wahl“, so Müller.

Er forderte Peter Fuchs zudem auf, seine Einzelhandels-Pläne für den Fall seiner Wahl offenzulegen. Das gelte insbesondere im Hinblick auf die Sogwirkung, die das geplante ECE-Center entfalten würde. In Neunkirchen beispielsweise sei um das Saarparkcenter herum längst kein vernünftiger Einzelhandel mehr möglich. Das gleiche drohe nun auch in Homburg. Deshalb sollte Peter Fuchs sich konkret dazu äußern, wie er die historisch gewachsene Stadt vor Verödung schützen wolle. *red*



FOTO: THORSTEN WOLF/SZ

**Marc Piazolo**



FOTO: B. REICHHART/SZ

**Peter Müller**